



Vertrauen vernetzen.

Jahresbericht Prävention POLIZEI HESSEN

2023 / 2024

Polizeiliche Prävention in Hessen

ZAHLEN, DIE ZÄHLEN

Erfolge und Wirkung belegen den Ansatz

Eine gute Idee misst sich an ihrer Wirkung. Die Zahlen sprechen für sich: Hunderte Veranstaltungen, Tausende erreichte Menschen, steigende Netzwerkbeteiligung und neue Impulse durch digitale Formate. Ob die Kampagne #Aktion Schutzschild gegen

sexuellen Missbrauch oder Zufahrtsperren gegen Fahrzeugattacken - jede Schwerpunktsetzung bringt messbare Ergebnisse und zeigt: Prävention ist keine Theorie, sondern gelebte Praxis.

ca. **22.000** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon
ca. **16.000** Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte

Polizeibeschäftigte, die in der Prävention tätig sind



ca. **390** Anzahl der im Hessischen Landeskriminalamt (HLKA) und den Präsidien hauptamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Prävention

ca. **80** Anzahl der im HLKA und den Präsidien mit zugewiesenen präventiven Aufgaben versehenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Netzwerke und Beteiligungen



163 KOMPASS-Kommunen* mit und ohne Siegel

134 SvO *

277 aktive Helferinnen und Helfer FPoID*
in 98 hessischen Städten und Gemeinden ist der FPoID eingerichtet (Stand 11/2024)

31 Anzahl der GSH-Kommunen* (Stand 12/2024)

117 teilnehmende Schulen an dem Projekt PiT* (Stand 12/2024)

Anzahl durchgeföhrter bzw. aktiver Präventionsmaßnahmen



Mehr als **500** präventive Einzelmaßnahmen

* Die Abkürzungen werden im weiteren Verlauf erklärt.

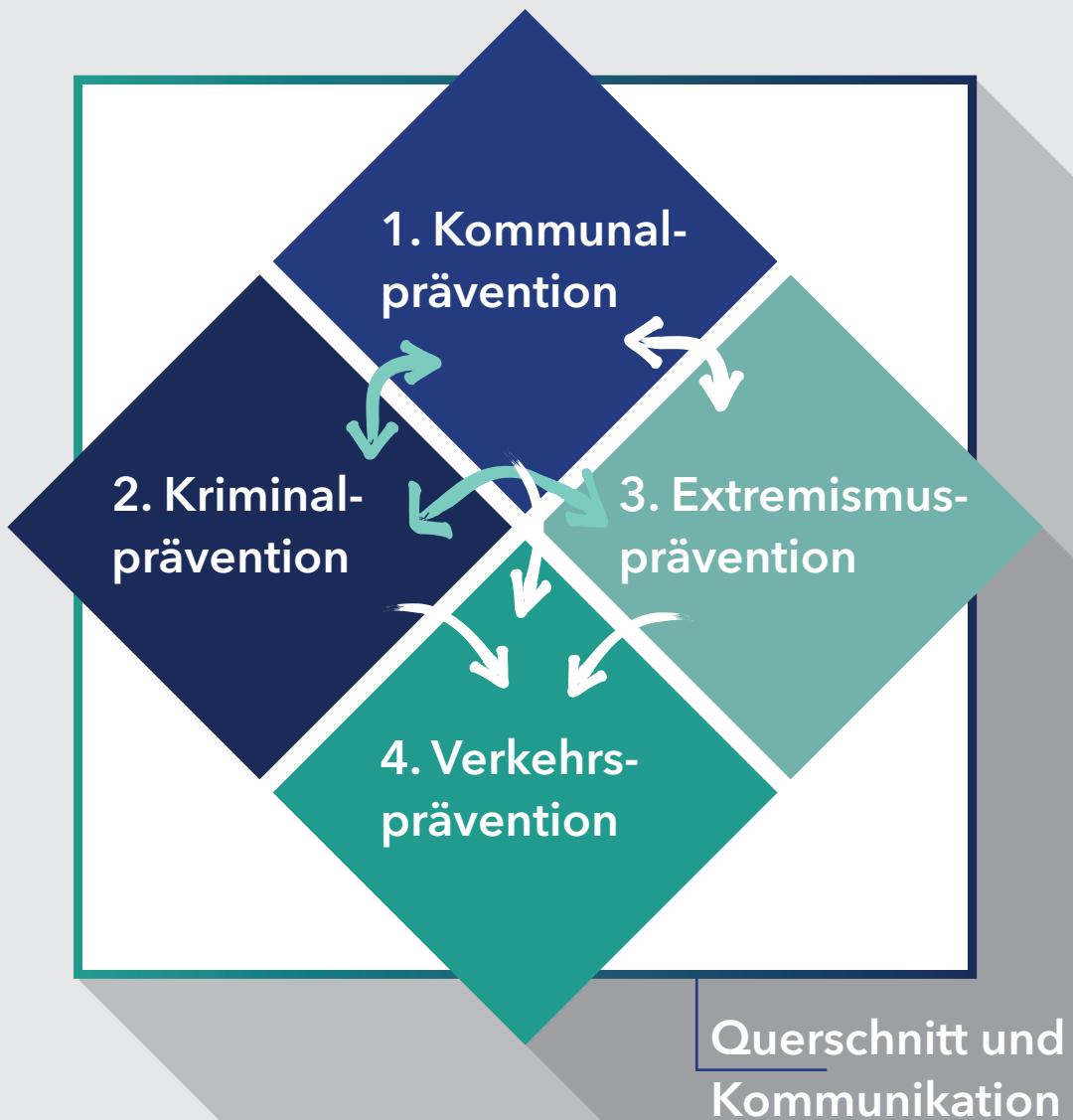
Herausforderungen und präventive Maßnahmen kompakt

Herausforderungen	Präventive Reaktionen
Über 5.000 registrierte Taten im Bereich Kinderpornographie (KiPo) und Jugendpornographie (JuPo)	2.200 verantwortliche Personen aus dem Bildungsbereich in 31 Veranstaltungen sensibilisiert, dies alleine durch #Aktion Schutzschild
Schutz von Kindern vor Risiken in der digitalen Welt von Anfang an	Qualifizierung von 35 Kindertagesstätten (Kitas) mit Elterninformationsabenden durch MEKOKI
Gewalt unter Kindern und Jugendlichen	117 teilnehmende Schulen der Jahrgangsstufen 6 – 8 an PiT
Mehr als 11.800 Fälle häuslicher Gewalt (2024)	Frauensicherheitspaket, vor allem erweitertes Näherungsverbot (HSOG)*, Erweiterung Einsatzmöglichkeiten Videoschutzanlage
Steigende antisemitische Straftaten nach dem 07.10.2023	Taskforce Nahostkonflikt, Schulinfos, interne Fortbildung, Intensivierung von Schutzmaßnahmen sowie der Kommunikation mit Communities und NGOs* etc.
Gefahr durch Geldautomatensprengungen	Bislang mehr als 60 Risikokonferenzen, 2023 wurden mehr als sechs Millionen Euro von den Kreditinstituten in Präventionsmaßnahmen investiert. Im Jahr 2024 wurde dieser Betrag auf einen zweistelligen Millionenbetrag erhöht.
Statistik Straßenverkehr in den Jahren 2023/2024: 3.034 verunglückte Kinder, davon 352 Schwerverletzt und 8 verstorben; Als Mitfahrer, aber auch als Fußgänger und Radfahrer: 3.026 verletzte Kinder, 8 tödlich verunglückt;	<ul style="list-style-type: none"> „Schule beginnt“ mit Best-Practice-Beispielen Aktion „Blitz für Kids“ nach den Sommer- und Herbstferien Biker-Safety-Touren Botschaftsträger aus dem Rennsport Marcel Schrötter Kampagne „Du hast es in der Hand – Überlasse nichts dem Unfall“ mit umfangreichem Informationsmaterial z. B. an Zulassungsstellen
Schwere Motorradunfälle in den Jahren 2023/2024: 6.424 Verunglückte – davon 1.409 Schwerverletzte und 86 Verstorbene; 6.338 verletzte Fahrerinnen und Fahrer, davon 86 tödlich Verunglückte	

* Die Abkürzungen werden im weiteren Verlauf erklärt.

Präventionsfelder und ihre Kennzahlen

Die Raute der Prävention: Kommunalprävention, Kriminalprävention, Demokratiestärkung / Extremismusprävention und Verkehrsprävention - unsere Präventionsarbeit dient dem Schutz der Gesellschaft. Durch bewusste Kommunikation wird Prävention wirkungsvoll.



Kommunalprävention



hessenWARN statistische Daten:

291.503 Anzahl Nutzerinnen und Nutzer hessenWARN im Jahr 2023 und

278.900 im Jahr 2024

5.711 Anzahl der via hessenWARN veröffentlichten Warnungen

(seit 11/2019)

1.085 davon im Jahr 2023

1.312 davon im Jahr 2024

zzgl. Anzahl der in ca. 15 Themenabos

veröffentlichten Warnungen,

2.586 insgesamt

Allgemein

163 KOMPASS-Kommunen* sowie 5 Bewerbungen und 37 Interessensbekundungen. 43 Kommunen wurden bereits mit dem KOMPASS-Sicherheitssiegel ausgezeichnet.

134 Anzahl Schutzfrauen und Schutzmänner vor Ort (SvO*), die bürgernahen Ansprechpersonen der Polizei

277 Anzahl FPoID*: Aktive Freiwillige Polizeihelperinnen und Polizeihelper. In 98 hessischen Städten und Gemeinden ist der FPoID* eingerichtet.

31 Anzahl GSH*-Kommunen (Stand 12/2024)

117 Anzahl PiT*-Schulen (Stand 12/2024)

Mängelmelder statistische Daten

342 Anzahl der Kommunen, die an den Mängelmelder angeschlossenen sind (Stand 12/2024).

7.105 Anzahl der Mängel-Meldungen im Jahr 2023

11.830 Anzahl der Mängel-Meldungen im Jahr 2024

Angstraummelder statistische Daten

263 Anzahl der gemeldeten „Angsträume“ im Jahr 2023

291 Anzahl der gemeldeten „Angsträume“ im Jahr 2024

Kriminalprävention



2.432 WED*-Beratungen in 2023

2.472 WED*-Beratungen in 2024

ca. **660** SfS* in 2024

35 Anzahl beschulter Einrichtungen MEKOKI* (Stand 12/2024)

6 Sitzungen der Projektgruppe (PG) zum Schutz
unserer Kinder (2023 / 2024)

Kinderpornographie

3.936 Anzahl der von der PKS* ausgewiesenen Taten im Jahr 2023 und

4.371 im Jahr 2024

31 Veranstaltungen zum Projekt Brich Dein Schweigen* /
#Aktion Schutzschild* (Stand 12/2024)

Jugendpornographie

825 Anzahl der von der PKS ausgewiesenen Taten im Jahr 2023 und

899 im Jahr 2024

74 Anzahl Digital Native* - Veranstaltungen (Stand 12/2024)

Extremismusprävention



9 Kommunen erhielten eine Förderung in Sachen

Zufahrtschutz

ca. **766.000** € Gesamtfördersumme

26 Objekte erhielten eine Förderung zum

Schutz des jüdischen Lebens

ca. **13.100.000** € Gesamtfördersumme

Videoschutz

5 Kommunen erhielten eine Förderung in Höhe von

ca. **2.300.000** € Gesamtfördersumme

„Der Fabulant“ Infoportal Verschwörungserzählungen

mehr als **10.000** Follower

mehr als **75.000** Portalbesuche

bis zu **42.500** Aufrufe pro Beitrag

43 erarbeitete „Extremismus-Barrieren“ in den
Barriere-Konferenzen*

mehr als **100** geförderte Träger im **Landesprogramm**

zur Förderung der Demokratie:

ca. **8.800.000** € p.a. Landesmittel und

ca. **2.200.000** € p.a. Bundesmittel (Weiterleitung)

Schützen im Dialog

5 Regionalveranstaltungen im Jahr 2024
Teilnehmerkreis: Vertreterinnen und Vertreter von
Schützenverbänden und Schützenvereinen

Verkehrsprävention



128 Beschäftigte in den JVS* und

7 Beschäftigte für Verkehrsprävention

fast 6.100 Grundschulklassen hinsichtlich der Radfahrausbildung durch die JVS* beschult

4 Projekte: Bike-Konzept, CrashKurs, MAXimal mobil und Schule beginnt

6.500 grüne und gelbe Karten bei der Aktion "Blitz für Kids" verteilt

50 durchgeführte Biker-Safety-Touren

Glossar

DIGITAL NATIVE ist ein Präventionsprogramm, dessen Ziel es ist, Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden über die Erziehungsinstanzen den verantwortungsbewussten Umgang mit sozialen Medien zu vermitteln und strafrechtliche Konsequenzen aufzuzeigen. Hierdurch soll sowohl das Opfer- als auch das Täterwerden verhindert werden.

FPoID Freiwilliger Polizeidienst. Dies sind Ehrenamtliche, die sich als freiwillige Polizeihelperin oder freiwilliger Polizeihelper zum Wohle der Sicherheit ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger engagieren.

GSH Gewalt-Sehen-Helfen. Berücksichtigt den gesamtgesellschaftlichen Ansatz mit dem Ziel der Stärkung der Zivilcourage. Die Grundannahme hierbei ist, dass Menschen auch in gewaltträchtigen und potenziell für sie gefährlichen Situationen helfen wollen und helfen können. „Gewalt-Sehen-Helfen“ verfolgt einen konsequent gewaltfreien, deeskalierenden, opferzentrierten und gemeinwesenorientierten Ansatz.

HSOG Hessisches Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung

JVS Jugendverkehrsschule

KOMPASS-Kommunen KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel ist eine Initiative des Hessischen Innenministeriums für Städte und Gemeinden. Ziel des Programms ist es, die Sicherheitsarchitektur in den Kommunen individuell weiterzuentwickeln und passgenaue Lösungen für Probleme vor Ort zu entwickeln.

MEKOKI Medienkompetenz in Kindertagesstätten. Projekt zur Förderung von Medienkompetenz in Kindertagesstätten.

* Die Abkürzungen werden im weiteren Verlauf erklärt.

NGO Non-Governmental Organisation
(Nichtregierungsorganisation)

PiT Prävention im Team: Aufgabe des Programms ist es, Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6, 7 oder 8 (nach Bedarf der jeweiligen Schülerinnen bzw. Schüler) in die Lage zu versetzen, individuell und gewaltfrei auf gewaltbesetzte Situationen des öffentlichen Raums zu reagieren und angemessen zu handeln.

PKS Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) enthält die der Polizei bekannt gewordenen rechtswidrigen Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen und eine Reihe weiterer Angaben zu Fällen, Opfern oder Tatverdächtigen.

Sfs Sicherheitsberatung für Seniorinnen und Senioren: Hinter der Sicherheitsberatung für Seniorinnen und Senioren verbergen sich Ansprechpersonen, die sowohl Seniorinnen und Senioren als auch deren Umfeld in Zusammenarbeit mit den zuständigen Polizeidienststellen und / oder Kommunen kostenlos über verschiedene Erscheinungsformen von Kriminalität zum Nachteil älterer Menschen sowie über die sichere Teilnahme am Straßenverkehr informieren.

SvO Schutzfrauen und Schutzmänner vor Ort der Polizeipräsidien in Hessen sind Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, die als bürgerliche Ansprechpartner ihren Dienst in den jeweiligen Stadtteilen und Kommunen versehen.

WED-Beratungen Die hessische Polizei berät Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von Präventionsmaßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls (WED). ■

INHALT

- Zahlen, die zählen
- Vorbemerkung
- Präventionsfelder
- Eine Dachmarke, viele starke Akteure
- Die Projekte
- Erfolge und Herausforderungen
- Wichtige Kontakte

■ Vorbemerkung

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

die Sicherheit der Hessinnen und Hessen und der Schutz unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung vor extremistischen Bestrebungen hat für die Landesregierung höchste Priorität. Sicherheit ist dabei eine Aufgabe, an der jede und jeder mitwirken kann. Zum Beispiel können sogenannte „Angsträume“ online über unser Sicherheitsportal gemeldet werden, sodass die Polizei diese Örtlichkeiten besonders in den Blick nimmt. Und auch demokratische Resilienz fängt bei jedem Einzelnen an. Wenn wir alle an einem Strang ziehen, können wir gemeinsam mehr Sicherheit erreichen und unsere Demokratie besser vor Gefahren schützen.

Unter dem Credo „Sicherheit gelingt nur gemeinsam“ hat die hessische Polizei im Jahr 2022 die landesweite Präventionsinitiative „Gemeinsam Sicher in Hessen“ (GSIH) ins Leben gerufen.

Umgesetzt werden die verschiedenen Präventionsstrategien unter der Dachmarke „Gemeinsam Sicher in Hessen“ mit ihren derzeit sieben Teilmarken, die alle Lebensbereiche der Bürgerinnen und Bürger beinhalten. Mit „Gemeinsam Sicher für Kinder und Jugendliche“ und „Gemeinsam Sicher im Alter“ gestaltet die hessische Polizei Prävention für alle Altersgruppen und setzt im Rahmen dessen verschiedene Schwerpunkte für die schutzbedürftigsten Mitglieder unserer Gesellschaft. Doch Prävention ist nicht nur eine Frage des Alters, weswegen sich die Angebote „Gemeinsam Sicher im Straßenverkehr“, „Gemeinsam Sicher im Internet“ und „Gemeinsam Sicher vor Diebstahl und Einbruch“ auch an alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen richten. Mit „Gemeinsam Sicher, Gemeinsam Demokatisch“ soll – ebenfalls über alle Lebensbereiche hinweg – das demokratische Miteinander gestärkt werden. Das Angebot „Gemeinsam Sicher bei Veranstaltungen“ richtet sich ins-

besondere an hessische Kommunen und möchte diese bei der Planung und sicherer Durchführung öffentlicher Veranstaltungen unterstützen. Die Bündelung unter dem Leitgedanken „Gemeinsam Sicher in Hessen“ fördert die Wahrnehmbarkeit der Präventionsanstrengungen der hessischen Polizei und soll insbesondere zum Mitmachen einladen.

Der vorliegende Doppelbericht für die Jahre 2023 und 2024 ist Ausdruck und Beleg des neuen Präventionsansatzes der hessischen Polizei und der unter ihr entwickelten Präventionsangebote: Der Bericht dokumentiert nicht nur Maßnahmen und Zahlen, sondern zeigt auf, wie sehr sich die hessische Polizei mit dem Thema Prävention identifiziert – strukturell, inhaltlich und personell.

Der enge Verbund des Landespolizeipräsidiums, des Hessischen Landeskriminalamts sowie der sieben Polizeipräsidien ermöglicht ein abgestimmtes und landesweit sichtbares Handeln. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten auf Grundlage unserer Präventions-Leitplanken – und damit in dem Bewusstsein, dass Prävention nicht bloße Aufgabe, sondern eine aus Überzeugung erwachsene Haltung ist. Dieses Selbstverständnis ist der größte Motor. Denn Innere Sicherheit entsteht nicht durch Einzelmaßnahmen, sondern durch gelebte Verantwortung und gemeinsames Handeln in einem gesamtgesellschaftlichen Wirkungsnetz. Genau dafür steht dieser Bericht – als Einblick und als Bekenntnis zur Prävention und als Einladung aktiv mitzuwirken.

Ihr 

Prof. Dr. Roman Poseck
**Hessischer Minister des Innern,
 für Sicherheit und Heimatschutz**

Prävention in Bewegung:

Warum dieser Bericht mehr als nur ein Rückblick ist.

Die hessische Polizei stellt mit dem Doppelbericht 2023 / 2024 nicht nur Zahlen vor, sondern dokumentiert eine Neuausrichtung in der Präventionsarbeit. Seit Herbst 2022 geht die Prävention bewusst neue Wege: Als eigene Säule im „Haus der Polizei“ mit einem klaren strategischen Rahmen und einem engagierten Arbeitskreis. Auch die Verkehrsprävention, als Teil des Arbeitskreises Verkehr, wurde 2024 im „Haus der Polizei“ etabliert. Eine neudefinierte strategische Ausrichtung trifft dort auf operative Umsetzung.

Der enge Schulterschluss zwischen Landespolizeipräsidium, dem Hessischen Landeskriminalamt und den Polizeipräsidien stellt sicher, dass alle Polizeibeschäftigten in klaren Leitplanken wirksam präventiv handeln können. Diese strukturelle Neuausrichtung verleiht der Prävention nicht nur eine neue Richtung, sondern auch neue Schlagkraft.

STADT LAND FLUSS NAME TIER BRENNPUNKT?

Sicherheit ist kein Spiel in Ihrer Kommune



Bewerben, mitmachen und weitere Informationen
sowie „Best-Practice-Beispiele“ zu KOMPASS:

www.kompass.hessen.de und
kompass@innen.hessen.de

Das kommunale Präventionsprogramm des Landes Hessen.

■ Schwerpunktsetzungen:

PRÄVENTIONSFELDER

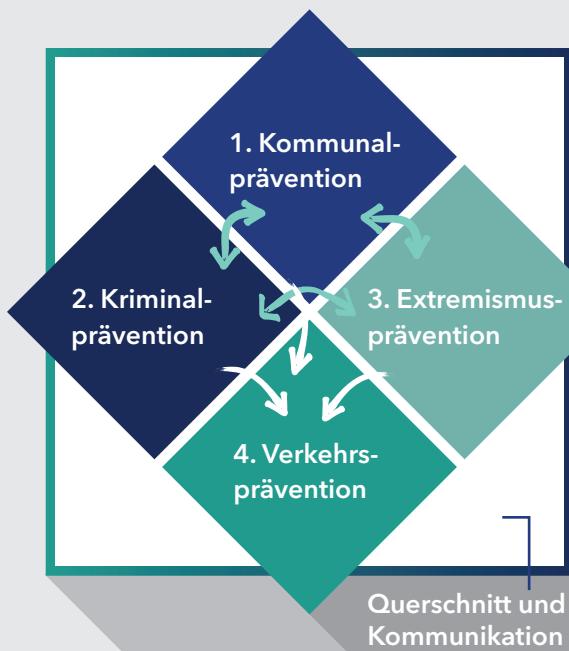
Gesellschaft vor Schäden bewahren – Schwerpunkte der polizeilichen Präventionsarbeit:

Die Raute der Prävention

- achtsames Kommunalleben verhindert Kriminalität und Extremismus
- erfolgreiche Extremismusprävention bereichert das Kommunalleben und verstärkt sich dort
- erfolgreiche Extremismusprävention verringert Kriminalität
- erfolgreiche Kriminalprävention bereichert das Kommunalleben und verstärkt sich dort
- Regel- und Systemakzeptanz verringert Kriminalität und Extremismus
- positives Einwirken auf Regeltreue, Präsenz und Kommunikation wirkt sich positiv auf das Empfinden eines funktionierenden Staates und der Demokratie aus

Kommunalprävention, Kriminalprävention, Demokratiestärkung / Extremismusprävention und Verkehrsprävention sowie Kommunikation - unsere Präventionsarbeit dient dem Schutz der Gesellschaft.

Dabei verstehen wir Prävention nicht als starres Konzept, sondern als dynamischen Prozess: Präventionsarbeit ändert sich und passt sich aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen permanent an. In der Polizei Hessen strukturieren wir unsere Präventionsaktivitäten entlang vier zentraler Präventionsfelder: Kommunalprävention, Kriminal-



prävention, Demokratiestärkung und Verkehrsprävention sowie das verbindende Element Querschnitt und Kommunikation. Diese Präventionsfelder stehen in ständiger Wechselwirkung zueinander. Präventive Erfolge in einem Präventionsfeld haben regelmäßig positive Auswirkungen auch in den anderen Präventionsfeldern. Die „Raute der Prävention“ verdeutlicht hierbei das Zusammenspiel der Präventionsfelder. Der Kommunalprävention wird übergreifend das größte Wirkungspotenzial zugesprochen und sie steht daher in der Spitze der Raute.

1. Kommunalprävention

Kontext / Ursache:

Die kommunale Ebene ist die Basis gesellschaftlicher Prävention. Schulen, Vereine, soziale Räume und das kommunale Gesellschaftsleben bieten Ansatzpunkte, um Prävention nahe an den Menschen zu gestalten.

Maßnahmen und Elemente:

- Kooperationsprojekte mit Schulen, Vereinen und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen
- Unterstützung kommunaler Beratungsstellen durch finanzielle Mittel

Netzwerke:

- Kommunale Präventionsräte
- Soziale Träger und Bildungseinrichtungen
- KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel (KOMPASS)-Initiative der Hessischen Landesregierung

360-Grad-Blick:

- Kasuistik: Steigende Jugenddelinquenz in bestimmten Regionen
- Lagebild: Bedarf an intensiver Sozialraum-analyse
- Herausforderungen: Unterschiedliche Res-sourcen und Strukturen in den Kommunen
- Gefahren: Fehlende Präventionsketten füh-ren u. U. zu erhöhter Jugendkriminalität
- Repression & Einsatz: Enge Abstimmung mit Jugendsachbearbeitern
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PÖA): Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit aller Be-teiligten
- Internationale Zusammenarbeit: Austausch zu Best-Practice-Modellen
- Prävention: Ausbau niedrigschwelliger Hilfsangebote

2. Kriminalprävention

Kontext / Ursache:

Steigende Komplexität von Kriminalitätsfor-men wie Cybercrime, Betrug und Gewalt er-fordert angepasste Präventionskonzepte.

Maßnahmen und Elemente:

- Aufklärungskampagnen für ältere Men-schen (zum Beispiel "Enkeltrick")
- Stärkung der Sicherheitsarchitektur durch Beratungen (zum Beispiel Einbruchschutz)

Netzwerke:

- Opferhilfeeinrichtungen
- IT-Sicherheitszentren

360-Grad-Blick:

- Kasuistik: Zunahme digitaler Betrugsdelikte
- Lagebild: Kriminalität verlagert sich in das Internet
- Herausforderungen: Rasante technische Entwicklungen
- Gefahren: Anstieg von Darknet-Aktivitäten
- Repression & Einsatz: Cybercrime-Ermitt-lungseinheiten
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PÖA): Sensibilisierungskampagnen über soziale Medien
- Internationale Zusammenarbeit: Koopera-tion mit europäischen Polizeibehörden
- Prävention: Vermittlung digitaler Kompetenz

3. Demokratiestärkung

Kontext / Ursache:

Angesichts von Extremismus und demo-kratiefeindlichen Strömungen bedarf es umfangreicher und innovativer Präventions- und Interventionsmaßnahmen.

Maßnahmen und Elemente:

- Beratungsstellen für Betroffene und Opfer von Extremismus
- Ausstiegangebote in verschiedenen Phä-nomenbereichen
- Workshops an Schulen zur Stärkung demo-kratischer Kompetenzen
- Initiativen gegen Hass und Hetze im Netz

Netzwerke:

- Hessisches Präventionsnetzwerk gegen Salafismus
- Hessisches Präventionsnetzwerk gegen Verschwörungserzählungen und Desinfor-mation

- Demokratiezentrum Hessen
- Nichtregierungsorganisationen
- DEXT-Fachstellen

360-Grad-Blick:

- Kasuistik:
Anstieg extremistischer Bestrebungen
- Lagebild: Polarisierung der Gesellschaft
- Herausforderungen: Erreichbarkeit der Menschen unabhängig vom Alter
- Gefahren: Radikalisierung auch im digitalen Raum
- Repression & Einsatz: Polizeilicher Staatsschutz
- PÖA: Aufklärung über die Phänomenebereiche des Extremismus beispielsweise durch Ausstellungen oder Filme
- Internationale Zusammenarbeit: Mitwirken an internationalen Netzwerken der Extremismusprävention
- Prävention: Stärkung der Resilienz gegen Extremismus, Stärkung der Medienkompetenz etc.

4. Verkehrsprävention

Kontext / Ursache:

Besonders vulnerable Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer müssen geschützt, schwere Unfallfolgen können vermieden werden. Dazu sind gesamtgesellschaftliche Trends bei der Unfallentwicklung genauso zu evaluieren wie lokale Phänomene. Ein positiver Bezug zu Regeln und ihrer Befolgung im Straßenverkehr wirkt sich auf die ganze Gesellschaft aus und trägt zum demokratischen Miteinander bei.

Maßnahmen und Elemente:

- Programme wie CrashKurs und MAXimal mobil
- Verkehrserziehung an Schulen
- Kampagnen und Aktionen wie „Blitz für Kids“
- Verknüpfung mit repressiven Elementen wie Bike-Konzept

Netzwerke:

- Verkehrswachten
- Schulen, Schulträger und das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB)
- Förderungen durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWVV)
- Rettungskette (Feuerwehr, Notdienste, Seelsorger)
- Botschaftsträger aus dem Rennsport

360-Grad-Blick:

- Kasuistik: Unfälle mit E-Scootern nehmen zu
- Lagebild: Veränderte Mobilitätsstrukturen
- Herausforderungen: Integration neuer Verkehrstrends (E-Scooter)
- Gefahren: Ablenkung im Straßenverkehr
- Repression & Einsatz: Verkehrskontrollen, Schwerpunktaktionen
- PÖA: Aufklärungskampagnen
- Internationale Zusammenarbeit: Austausch zu Verkehrssicherheitskonzepten
- Prävention: Stärkung der Verkehrssicherheitskompetenz

5. Querschnitt und Kommunikation

Kontext / Ursache:

Ob Kommunalprävention, Kriminalprävention, Verkehrssicherheit oder der Schutz unserer Demokratie – keine dieser Präventionsaufgaben entfaltet ihre Wirkung allein durch Struktur oder Strategie. Kommunikation ist der verbindende Faktor, der Maßnahmen vermittelt, Vertrauen schafft und Beteiligung ermöglicht. Sie sorgt für Sichtbarkeit, Orientierung und Identifikation. Gleichzeitig ist Kommunikation selbst ein präventives Werkzeug: Sie begegnet Unsicherheit mit Aufklärung, Radikalisierung mit Information und Gleichgültigkeit mit aktivem Dialog.

Maßnahmen und Elemente:

Im Innenverhältnis sorgen gezielte Kommunikationsstrategien für eine Harmonisierung und Bündelung polizeilicher Maßnahmen. Dazu zählen Leitfäden, interne Netzwerke, Gremienarbeit und eine gemeinsame Sprache über Zuständigkeitsgrenzen hinweg. Nach außen hin wirken präventive Kommunikationsmaßnahmen als Brücke zur Gesellschaft: Informationskampagnen, Schutzmänn und Schutzfrau vor Ort, dialogische Formate, interaktive Onlineportale, Social-Media-Inhalte und Schulprojekte. Die Präventionsdachmarke „Gemeinsam Sicher in Hessen“ ist dabei nicht nur Absender, sondern Dialogpartner.

Netzwerke:

Kommunikation als Querschnittsfeld lebt von Beteiligung. Sie ist integraler Bestandteil der Arbeit mit unterschiedlichen Kommunikatorinnen und Kommunikatoren innerhalb der Polizei, mit Kommunen (zum Beispiel über KOMPASS), Bildungsträgern, Medien, Ressorts und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, abgestimmte Botschaften und transparente Informationsketten stärken das Vertrauen in präventives Handeln - und die Legitimität der Polizei. Kommunikationsnetzwerke sind dabei mehr als Pressestellen: Sie sind Präventionsakteure.

360-Grad-Blick

Kasuistik & Lagebild:

- Verschwörungserzählungen und Desinformation verstärken gesellschaftliche Spannungen
- Falschmeldungen bei Verkehrsdelikten oder polizeilichen Einsätzen
- Sensibilisierungslücken in der Ansprache älterer Menschen oder Jugendlicher
- Unterschiedliches Verständnis von Sicherheit in Kommunalverwaltungen und Zivilgesellschaft

Herausforderungen & Gefahren:

- Fragmentierung der Informationskanäle
- Misstrauen in staatliche Akteure durch Kommunikationslücken
- polizeiliche Alltagssituationen mit unterschiedlich wahrgenommenen Kommunikationskompetenzen
- Umgang mit digitaler Eskalation (Shitstorms, Radikalisierung, Fake News)

Repression & Einsatz:

- Krisenkommunikation nach sicherheitsrelevanten Vorfällen
- Einsatzbegleitende Öffentlichkeitsarbeit (z. B. bei Versammlungen, Verkehrsunfällen)

Organisatorischer Aufbau:

Unsere Präventionsarbeit ist in einer klar strukturierten Raute verankert, die vier Präventionsfelder abbildet. Dabei werden zentrale und regionale Strukturen so vernetzt, dass eine flächendeckende Prävention auf höchstem Niveau ermöglicht wird.

Präventionsarbeit ist breit aufgestellt, flexibel und partnerschaftlich verankert. Sie bleibt ein dynamisches Instrument zum Schutz der Gesellschaft. ■



360-Grad-Blick

Kasuistik & Lagebild:

- Anstieg antisemitischer Vorfälle nach Ereignissen.
- Zunahme sexualisierter Gewalt gegen Kinder im digitalen Raum.
- Reaktion auf Unfallschwerpunkte und neue Mobilitätstrends.
- Hochdynamische Kriminalitätsentwicklung bei Geldautomatenensprengungen.
- Betrugsmethoden gegenüber älteren Menschen mit enormer Dunkelziffer.

Herausforderungen & Gefahren:

- Radikalisierung durch z. B. Desinformation.
- Reaktionsschnelligkeit auf neue Modi Operandi.
- Stärkung des Sicherheitsgefühls trotz diffuser Bedrohungslagen.
- Auswirkungen von höherer Verkehrsdichte.

Repression & Einsatz:

- Verstärkte Polizeipräsenz in Kriminalitätsschwerpunkten.
- Risikobewertungen, Kontrolltage, Schutzkonzepte.
- Ermittlungserfolge durch spezialisierte Einheiten und länderübergreifende Kooperation.
- Handlungswille des Staates im Verkehr zeigen.

ÖPA & internationale Zusammenarbeit:

- Aufklärungskampagnen (z. B. Präventionstage, Social Media, Schulprogramme).
- Kooperation mit Europol, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Bildungsträgern.
- Mediale Informationsweitergabe.
- Teilnahme an bundesweiten und EU-weiten Kampagnen zur Verkehrsprävention.
- Vernetzung auf allen polizeilichen Ebenen / Koordination über Ebenen hinweg.

Prävention:

- Früherkennung.
- Handlungssicherheit erzeugen.
- Frühe Begleitung von der Grundschule an über Schulabschluss bis ins hohe Alter.
- Schutz durch Schulung, Aufklärung und Partizipation.
- Nachhaltige Wirkungen durch Maßnahmen aus der Gesellschaft für die Gemeinschaft.



■ Dachmarke der Prävention

EINE DACHMARKE, VIELE STARKE AKTEURE

Komplexes staatliches Handeln ist schwierig nachzuvollziehen und lädt nur schwer zum Mitmachen ein. Diese Funktion übernimmt die Präventionsdachmarke und ihre Teilmärken. Mit ihrer Hilfe können alle Menschen in Hessen Präventionsmaßnahmen zuordnen und wiedererkennen. Mit steigender Bekanntheit wächst auch die Bereitschaft, selbst aktiv die Prävention zu unterstützen und auch das eigene Verhalten zu verändern.

Struktur der Präventionsarbeit mit Wiedererkennungswert

Die Teilmärken gruppieren die für die Innere Sicherheit relevanten Lebenssachverhalte und verdeutlichen den breiten Ansatz:

„**Prävention für jeden Lebensbereich**“. Die Teilmärken bieten an, erlebte Präventionsmaßnahmen zuzuordnen und wiederzuerkennen. Durch ihre Präsenz in den verschiedenen Lebensbereichen werden auch ihre Wechselwirkungen erkennbar. Im Lichte der aktuellen Herausforderungen ist die Teilmarke „**Gemeinsam Sicher - Gemeinsam Demokratisch**“ von besonderer Bedeutung und wird durch Erfolge in den anderen Teilmärken zusätzlich gestärkt.

Das übergeordnete Ziel verdeutlicht die Präventionsdachmarke selber. Unser gemeinsamer Wunsch lautet: „**Gemeinsam Sicher in Hessen**“. Je mehr Menschen sich anschließen und je mehr Lebensbereiche zunehmend sicherer werden, umso schneller wird diese Anstrengung erfolgreich.

In den Jahren 2023 und 2024 lag der Fokus bereits auf den fünf Schwerpunkten: Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen, Projekte zur Prävention von Kindern und Jugendlichen als Täterinnen oder Täter, Vorbeugung von Straftaten gegen ältere Menschen (SÄM), Demokratiestärkung, Allianz Geldautomaten.

An diesen Schwerpunkten wird auch in 2025 festgehalten.

Ziel: Alle Teilmärkte agieren unter einem einheitlichen Dach, um den Umfang der Maßnahmen sichtbarer zu gestalten und ein ganzheitliches Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung sowie eine gemeinsame Überzeugung innerhalb der Polizei Hessen zu fördern.

Prävention als Verantwortung für die Gesellschaft: Auftrag und Strategie



Polizeiliche Prävention ist Kernaufgabe. Ihr Auftrag ist die Abwehr von Schäden für unsere Gesellschaft nicht nur durch Repression, sondern vor allem durch rechtzeitiges Handeln im Vorfeld einer sich konkretisierenden Gefahr. Prävention beginnt dort, wo negative Entwicklungen entstehen und setzt auf die positive Beeinflussung individueller und gesellschaftlicher Verhaltensmuster. Wer Prävention lediglich als Kriminalitäts- und Unfallverhütung versteht, greift zu kurz: Es geht um gesamtgesellschaftliche Resilienz und eine Sicherheitsarchitektur, die weit über das Strafrecht oder die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) hinauswirkt.

Sichtbarkeit, Wirksamkeit, Nähe: Der neue strategische Anspruch

Die hessische Polizei verfolgt den Ansatz: Prävention muss in der Gesellschaft für Bürgerinnen und Bürger wahrnehmbar sein, um wirksam zu sein. Das bedeutet: Rein in die Lebenswirklichkeit. Aufsuchende Prävention - ob in Schulen, Kommunen, Vereinen oder im digitalen Raum - ist kein Bonus, sondern Grundlage erfolgreicher Arbeit. Kommunikation ist dabei zentral: Intern zur Bündelung und Verfestigung der Maßnahmen, extern zur Ansprache und Aktivierung der Bevölkerung. Die Digitalisierung unseres Alltags verändert nicht nur das

Gefährdungspotenzial, sondern auch die Chancen für Prävention. Digitale Beratung, Informationsportale, interaktive Kampagnen und Warnsysteme wie **hessenWARN** zeigen: Der direkte Draht zur Bevölkerung funktioniert heute auf vielen Kanälen - und ist so wirksam wie nie zuvor.

Klar strukturiert, wirksam vernetzt: Die Präventionsfelder

Die strategische Arbeit der Polizei Hessen stützt sich auf eine klar definierte Struktur: **Die Raute der Präventionsfelder** steht sinnbildlich für das vernetzte Zusammenwirken verschiedener Themenbereiche. Hier wird sichtbar: Kein Feld steht für sich alleine - alle sind Teil eines größeren Ganzen. Besonders hervorzuheben ist dabei die **Kommunalprävention**, die in enger Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden lokal verankerte Sicherheit im regionalen Bedingungskontext fördert. Diese Nähe zur Lebensrealität der Bürgerinnen und Bürger ist ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Eine sinnvolle und nachvollziehbare **Bündelung der Einzelmaßnahmen**, unterstützt durch die Standardisierung der Prozesse, führt zu mehr Effizienz, Transparenz und Vergleichbarkeit. So entsteht ein professionelles Fundament für die vielfältigen Herausforderungen in der Präventionsarbeit.

Erkennbar. Teilbar. Gemeinsam: Die Dachmarke „Gemeinsam Sicher in Hessen“

Prävention soll sichtbar sein. Deshalb wurde die Präventionsdachmarke „Gemeinsam Sicher in Hessen“ ins Leben gerufen. Sie bündelt alle Teilbereiche polizeilicher Prävention – vom Kinderschutz über Seniorensicherheit bis zur Demokriestärkung. Unterstützt durch: KOMPASS, das Sicherheitsportal oder hessenWARN ist sie fester Bestandteil eines landesweiten Wiedererkennungswerts. Präventionsprogramme wie „Digital Native“ oder die Kampagne „Brich dein Schweigen“ machen zudem deutlich: Prävention betrifft alle Lebensbereiche – und jede Altersgruppe.

Dachmarke mit Wiedererkennung: „Gemeinsam Sicher in Hessen“

Mit der Präventionsdachmarke „Gemeinsam Sicher in Hessen“ wurde ein starkes visuelles und inhaltliches Signal gesetzt. Sie steht für Wiedererkennbarkeit, Beteiligung und Engagement. Die Teilmärken – beispielsweise „für Kinder und Jugendliche“, „im Alter“ oder „Gemeinsam Demokratisch“ – ermöglichen eine zielgruppengerechte Ansprache und schaffen Identifikationsmöglichkeiten für Bevölkerung, Institutionen und Netzwerke gleichermaßen. Die Präventionsdachmarke lädt zum Mitmachen ein – und macht deutlich: Prävention ist eine gemeinsame Aufgabe.

Den Überblick behalten: Visualisierung als Werkzeug der Strategie

Grafische Modelle wie „Darstellung der Projekte“ auf Seite 22, die **Raute der Präventionsfelder** oder der **360-Grad-Ansatz** zeigen, wie ganzheitlich und ineinandergreifend Prävention in Hessen gedacht wird. Sie schaffen Klarheit, Transparenz und Verständnis für ein Arbeitsfeld, das zunehmend an Bedeutung gewinnt – und gleichzeitig immer komplexer wird.

Fazit: Auftrag und Strategie polizeilicher Prävention in Hessen folgen einer klaren Linie: Frühzeitig, ganzheitlich, vernetzt. Sie entfaltet sich auf allen polizeilichen Ebenen sowie regional bis landesweit. Prävention ist kein einmaliger Akt, sondern ein dauerhafter, strukturierter und strategischer Prozess – getragen und gestaltet von der Gesellschaft und regelmäßig initiiert durch die Polizei.

Gemeinsam Sicher in Hessen: Die Dachmarke der Prävention in Hessen

Sicherheit lebt von Vertrauen – und Vertrauen entsteht durch Verlässlichkeit und Wiedererkennung.

Darstellung der Projekte



GEMEINSAM SICHER BEI VERANSTALTUNGEN



- Förderung Zufahrtschutz bei Veranstaltungen

GEMEINSAM SICHER IM INTERNET



- Digital Native
- MEKOKI

GEMEINSAM SICHER GEMEINSAM DEMOKRATISCH



- Taskforce Nahostkonflikt
- Projekte des Landesprogramms „Hessen - aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“

GEMEINSAM SICHER IM ALTER



- PG zum Schutz von älteren Menschen
- #Enkelhelden



- Hessisches Präventionsnetzwerk gegen Salafismus
- Hessisches Präventionsnetzwerk gegen Verschwörungserzählungen und Desinformation
- Barriere-Konferenzen
- Schützen im Dialog
- Veranstaltungen zum Schutz von Amts- und Mandatsträgern
- Der Fabulant





Sicherheitsportal Hessen

GEMEINSAM SICHER IM STRÄßenVERKEHR



- Blitz für Kids
- Biker Safety Tour
- CrashKurs Hessen
- Jugendverkehrsschulen
- MAXimal mobil
- Schule beginnt

GEMEINSAM SICHER VOR DIEBSTAHL UND EINBRUCH



- WED-Beratungen
- Allianz Geldautomaten

GEMEINSAM SICHER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



- PG zum Schutz unserer Kinder
- Brich Dein Schweigen #Aktion Schutzschild
- Digital Native
- MEKOKI
- Hessisches Präventionnetzwerk gegen Kinder- und Jugendkriminalität



DIGITAL NATIVE



#AKTION SCHUTZSCHILD



■ Statistischer Überblick

DIE PROJEKTE

Taskforce Nahostkonflikt



Kontext / Ursache:

Die Terroranschläge der HAMAS auf Israel am 7. Oktober 2023 hatten weitreichende Auswirkungen auf Deutschland und auch auf Hessen. Antisemitische Vorfälle nahmen messbar und signifikant zu.

Maßnahmen:

Einrichtung einer Taskforce im Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz / Landespolizeipräsidium. Kernelemente operativer Präventionsarbeit waren u. a. eine interne Vortragsreihe zum Nahostkonflikt, mit der über 1.000 Polizeibeschäftigte erreicht wurden, Informations schreiben an Schulen, Handreichungen, Podcasts und ein intensivierter Austausch mit der Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung (OFEK) und der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS).

Netzwerke:

Zusammenarbeit insbesondere mit sicherheitsbehördlichen Akteuren, Religionsgemeinschaften sowie zivilgesellschaftlichen Beratungsstellen.

Brich Dein Schweigen



Kontext / Ursache:

Sexuelle Gewalt bleibt ein Tabuthema. Umso wichtiger ist es, gesellschaftlich und fachlich offen darüber zu sprechen und zu handeln.

Maßnahmen:

Filmvorführungen mit Diskussionen (3.700 Schülerinnen und Schüler, 600 Lehrkräfte), lokale Aktionen, Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Kooperation mit unabhängiger Beauftragter für sexuellen Missbrauch (UBSKM).

Netzwerke:

Polizei, Schulen, Kino- und Medienpartnerinnen und Medienpartner, Vereine sowie öffentliche Einrichtungen.

#Aktion Schutzschild

#AKTION SCHUTZSCHILD

Kontext / Ursache:

Steigende Zahlen sexualisierter Gewalt gegen Kinder und die Verbreitung kinderpornografischer Inhalte „Hands-on“-Delikte machen deutlich: Schutz muss im direkten Umfeld der Kinder beginnen.

Maßnahmen:

31 Veranstaltungen mit über 2.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (2024), vorrangig Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte und Betreuungspersonal: Information über Meldewege und zur Erzeugung von Handlungssicherheit.

Netzwerke:

Kooperation u. a. mit Kitas, Schulen, Jugendämtern, Landesärztekammer, dem Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen und zivilgesellschaftlichen Partnern.

MEKOKI**Kontext / Ursache:**

Bereits Vorschulkinder nutzen digitale Medien. Medienkompetenz muss früh erworben werden, um Risiken zu minimieren.

Maßnahmen:

Entwicklung eines landesweiten Programms, in Kooperation mit Netzwerk gegen Gewalt, der Stadt Marburg und fachlicher medienpädagogischer Beratung.

Zielgruppen sind Kitas. Entstanden sind Basismodule und Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher sowie Informationsveranstaltungen für Eltern und Erziehende. Pilotphase mit 35 Einrichtungen im Jahr 2024.

Netzwerke:

Kooperation mit Netzwerk gegen Gewalt, medienpädagogischer Fachkraft und Hessischem Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales.

Digital Native**Kontext / Ursache:**

Die Digitalisierung bringt neue Risiken für Kinder und Jugendliche. „Hands-off“-Delikte und Cybergrooming erfordern gezielte Aufklärung.

Maßnahmen:

Sensibilisierung von über 3.400 Lehr- und Fachkräften durch 73 Veranstaltungen seit Januar 2024.

Inhalte:

Mediennutzung, Gefahrenbewusstsein, Erkennen von Missbrauch.

Netzwerke:

Kooperation mit Schulen, Jugendmedienzentren, dem Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen sowie der Polizei vor Ort.

Allianz**Geldautomaten****Kontext / Ursache:**

Die Zahl der Geldautomatenensprengungen stieg deutschlandweit stark an. Auch in Hessen wurde diese Form der Organisierten Kriminalität zu einer lebensgefährlichen Bedrohung.

Maßnahmen:

Gründung eines landesweiten Netzwerks aus Banken, Sicherheitsbehörden und der Justiz, technische Beratung, bilaterale Risikokonferenzen (mehr als 60 in 2024), Investitionen in Höhe von mehreren Millionen Euro.

Netzwerke:

Enge Zusammenarbeit von Kreditwirtschaft, Hessischem Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz, Hessischem Landeskriminalamt, Sicherheitsbehörden und -industrie sowie Europol und Interpol im Rahmen internationaler Action Days.

#Enkelhelden

**Kontext / Ursache:**

Trickbetrug am Telefon, insbesondere bei älteren Menschen, bleibt ein hochaktuelles Phänomen. Die Polizei setzt auf generationsübergreifende Aufklärung.

Maßnahmen:

Kreativwettbewerb für Schülerinnen und Schüler mit 25 Schulen, 66 Gruppen und 79 Einreichungen. Die Preisverleihung und Ehrung der ersten Plätze fand am 2. Oktober 2024 durch den hessischen Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck statt.

Weitere Teilziele: Ideen aus #Enkelhelden sollen dauerhaft in die Präventionsarbeit eingebunden werden, u. a. durch einen landesweiten Projekttag.

Netzwerke:

Zusammenarbeit mit Schulen, Eltern, Lehrkräften, Medienpartnern, Seniorenvertretungen und dem Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen.

Barriere-Konferenzen

Kontext / Ursache:

Radikalisierung bzw. der Weg in den Extremismus erfolgt graduell und oft schleichend, manchmal sogar unauffällig. Umso wichtiger ist es, institutionelle und mentale Barrieren der Prävention zur sinnbildlichen Errichtung auf der „Straße in den Extremismus“ zu identifizieren.

Maßnahmen:

Durchführung mehrerer Konferenzen mit vielfältigen Expertinnen und Experten zur Entwicklung von Präventionsmaßnahmen gegen Extremismus.

Netzwerke:

Beteiligung von Polizei, Verfassungsschutz, tangierten Ressorts, Wissenschaft sowie zivilgesellschaftlichen Stellen auf Bundes- und Landesebene.

Barriere-Konferenzen:

Ziel ist es, im gemeinsamen Netzwerkhandeln Barrieren auf der „Straße in den Extremismus“ zu errichten. Konkret wurden diese in den Bereichen Verhinderung von legalem Waffenbesitz bei extremistischen Personen, Reduzierung der Attraktivität extremistischer Gruppierungen und Bekämpfung von Antisemitismus, Desinformation und Verschwörungserzählungen erarbeitet. Es fanden zahlreiche Konferenzen zu Themen wie Erschwerung des legalen Waffenbesitzes, Verhinderung von Radikalisierung, Eindämmung von Antisemitismus und Verschwörungserzählungen statt.

**360 – Grad –
Ansatz statt Tunnel-
blick: Schwerpunktset-
zungen im Detail.**

Jede Schwerpunktsetzung folgt einem klaren Plan. Ob Taskforce Nahostkonflikt, Schutz der Demokratie, Schulwegsicherung, Kinder- und Jugendkriminalität oder Seniorenbetrug - es geht stets um das Zusammenspiel von Lagebild, Repression, Intervention, Öffentlichkeitsarbeit, ggf. internationaler Kooperation und somit Prävention. So entstehen Formate, die passgenau auf aktuelle Herausforderungen reagieren. Das gilt regional, landesweit und ebenenübergreifend in allen Bereichen der Polizei Hessen.

Schützen im Dialog

Die Veranstaltungsreihe startete im zweiten Halbjahr 2024 und bringt Polizei, Schützenverbände, Schützenvereine und weitere Partner wie etwa die Sportjugend Hessen in den Dialog. Ziel ist die Sensibilisierung zur Früherkennung von extremistischen Waffenträgern.

Amts- und Mandatsträger

2024 fanden 38 Veranstaltungen mit fast 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt, um das Sicherheitsbewusstsein dieser Zielgruppe zu stärken.

Der Fabulant



Dieses Informationsportal gegen Verschwörungserzählungen wurde 2023 vorgestellt und mit einem Theaterprojekt auf dem Hessentag beworben.

Hessisches Präventionsnetzwerk gegen Kinder- und Jugendkriminalität

Kontext / Ursache:

Jugendkriminalität ist komplex, mitunter sozial bedingt und oft Ausdruck von Desintegration. Aktuell entwickelt sich die Kinder- und Jugendkriminalität nachteilig. Netzwerke sind dabei ein geeignetes Mittel der Reaktion.

Maßnahmen:

Initiierung und Gründung des Hessischen Präventionsnetzwerks gegen Kinder- und Jugendkriminalität. Aufbau koordinierter Netzwerkstrukturen zur Entwicklung regional orientierter und effektiver Handlungskonzepte für Prävention, Frühintervention und Beratung.

Netzwerke:

Polizei, Behörden, Jugendhilfe, Kommunen, Landespräventionsrat (LPR), Netzwerk gegen Gewalt (NgG), Experten aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft sowie weitere Akteure der Kinder- und Jugendhilfe.

Gemeinsam Sicher im Straßenverkehr



Blitz für Kids

Kinder geben direktes Feedback mit grünen und gelben Karten, richtiges Verkehrsverhalten wird belohnt.

Kontext / Ursache:

Zu schnell rund um Schulen, oft unbemerkt und ungewollt, aber eine unterschätzte Gefahr. Hunderte Unfälle geschehen auf dem Schulweg. Kinder können Gefahren und Geschwindigkeiten nicht so einschätzen wie Erwachsene.

Maßnahmen:

Verkehrsüberwachung mal anders - Autos werden angehalten, statt der Polizei übernehmen Kinder die Ansprache. Zu schnell? Gelbe Karte. Richtig verhalten? Grüne Karte. Eine nachhaltige Erfahrung für beide Seiten.

Netzwerke:

Zusammenarbeit mit Beamtinnen und Beamten der Verkehrsüberwachung, mit den Schulen vor Ort und der Verkehrswacht.

Biker Safety Tour



Von Motorradfahrenden für Motorradfahrende - Tipps zu sicherer Fahrweise, direkt auf der Straße.

Kontext / Ursache:

Unfälle mit Motorrädern zeichnen sich oft durch schwere Folgen aus. Auch wenn es Gegenbeispiele gibt, die meisten Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer möchten friedlich ihr Hobby erleben, halten sich an die Regeln und möchten sicher ankommen. Typische Gefahren werden oft nicht gesehen, weil sie selbst nicht gesehen werden.

Maßnahmen:

Beamtinnen und Beamte bieten Touren an, zu denen sich Interessierte anmelden können. In den beiden letzten Jahren wurden 50 Biker-Safety-Touren durchgeführt, bei denen die Bikerinnen und Biker hinsichtlich Unfallschwerpunkten, Gefahrenstellen und Lärmvermeidung sensibilisiert wurden. Auch gab die Polizei wertvolle Tipps zu Technik und Ausrüstung. Neben Hinweisen auf typische Unfallgefahren an konkreten Örtlichkeiten und Verhaltenshinweisen kommt auch dem direkten Austausch große Bedeutung zu.

Netzwerke:

Zusammenarbeit mit der Rennleitung#110 (Verein sportlich-motorradfahrender Polizisten) und dem Deutschen Roten Kreuz e. V. (DRK).

CrashKurs Hessen



Junge Menschen erleben Erfahrungen von Rettungskräften - echt und emotional: Bei Veranstaltungen an weiterführenden Schulen berichten Personen aus der Rettungskette über ihre Erfahrungen und Erlebnisse nach einem Verkehrsunfall, um junge Verkehrsteilnehmende hinsichtlich der Unfallrisiken zu sensibilisieren.

Kontext / Ursache:

Junge Menschen sind besonders gefährdet, an Verkehrsunfällen beteiligt zu sein. Dabei geschehen häufiger schwere Folgen als bei anderen Gruppen. Die besondere Lebensphase begünstigt risikogeneigtes Verhalten bei gleichzeitig wenigen eigenen Erfahrungen.

Maßnahmen:

Sanitäter, Notärzte, Feuerwehr, Polizei und Seelsorger: Sie berichten emotional von Verkehrsunfällen, die in direktem Umfeld der Schülerinnen und Schüler passiert sind. Emotional, aber authentisch erkennen die 16-19-Jährigen, dass sie selbst Opfer einer Unfallfolge werden können - es aber auch aktiv beeinflussen können, das zu verhindern.

Netzwerke:

Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Kliniken, die Notfallseelsorge, Schulen, Unterstützung durch das HMKB.

Jugendverkehrsschulen

Kinder machen ihren „Fahrradführerschein“ - unvergesslich, unerlässlich.

Kontext / Ursache:

Kinder im Grundschulalter nehmen am Straßenverkehr teil - auf dem Weg zu Sport, Schule und Freunden zu Fuß und mit dem Fahrrad, alleine und selbstständig. Eine andere Wahrnehmung macht sie besonders gefährdet, Risiken nicht richtig einzuschätzen oder Regeln nicht zu erkennen.

Maßnahmen:

Langjährig und bewährt, gemeinsam mit den Schulen, bringen Jugendverkehrsschulen und Lehrkräfte sowohl Regeln im Straßenverkehr bei als auch das sichere Begehen auf der Straße - mit den Fahrrädern unter Echtbedingungen. Die Kernaufgabe der Verkehrserzieherinnen und -erzieher ist die Durchführung der Radfahrausbildung in den Grundschulen, die jährlich über 3.000 Schulklassen beschulen: Die Kinder lernen ihre Polizei als Partner kennen und können den „Fahrradführerschein“ erwerben - ein Erlebnis fürs Leben, eine lebenslange Begleitung im besten Fall.

Netzwerke:

Polizei und Schulen, unterstützt durch die Schulträger und das HMWW.

MAXimal mobil



Die Aktion Maximal mobil richtet sich an erfahrene Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer (65+) und beinhaltet ein breit gefächertes Angebot aus Vorträgen, Aktionen und Informationen zur Erhaltung der Fahreigenschaften im Alter.

Kontext / Ursache:

Mit zunehmendem Alter steigt die Erfahrung, aber die Wahrnehmung und Beweglichkeit kann eingeschränkt sein, manchmal unbemerkt und schleichend. Das zeigt sich in erhöhten Unfallbeteiligungen, insbesondere bei jüngeren Senioren.

Maßnahmen:

Verschiedene Module für verschiedene Anlässe können angeboten werden. Bewegungserfahrungen, Beratungen, Erfahren der eigenen Fähigkeiten und Grenzen und Vermittlung von weitergehender Unterstützung sind einige der Möglichkeiten.

Netzwerke:

Vereine, Senioreneinrichtungen, Ärztinnen und Ärzte, Kommunen und die Polizei.

Schule beginnt

Gemeinsam mit der Verkehrswacht den Schulweg sicher machen.

Kontext / Ursache:

Nach den Ferien verändern sich die Abläufe im morgendlichen Verkehr in den Kommunen wieder. Mehr Fahrzeuge, mehr Schülerinnen und Schüler und die Erstklässler nehmen am Verkehr teil. Diese Zeit ist besonders anfällig für Unfallgeschehen auf Schulwegen.

Maßnahmen:

Schulwege werden optisch gekennzeichnet, das Ferienende ins Bewusstsein gerückt. Maßnahmen, die zur Schulwegsicherung dienen, werden verstärkt überwacht, dabei wird der Kontakt mit den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer gesucht.

Konzeption „Schule beginnt“:

Die Konzeption enthält eine Reihe von polizeilichen Maßnahmen für die Zielgruppe Kinder in Bezug auf einen sicheren Schulweg. Eine Verzahnung mit repressiven Maßnahmen entfaltet dabei eine größtmögliche

Wirkung. Beispielhaft ist hier die Aktion „**Blitz für Kids**“, die regelmäßig in den ersten zwei Wochen nach den Sommer- und den Herbstferien stattfindet.

Bei dieser Aktion handelt es sich um Geschwindigkeitskontrollen, deren Hauptgedanke der präventive Aspekt in Form von Lob und Tadel sein soll. Bei Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit bekommen die Fahrzeugfahrerinnen und Fahrzeugführer von den Kindern ein „Dankeschön“ in Form einer grünen Karte überreicht. Diejenigen, welche zu schnell gefahren sind, erhalten von den Kindern eine gelbe Karte.

Netzwerke:

Medien, Radio, Verkehrswacht, Schulen, Kommunen und die Polizei.

Netzwerke

Kein Schwerpunkt steht isoliert. Die Maßnahmen leben vom Zusammenspiel zahlreicher Akteure: Sicherheitsbehörden, Ministerien, Kommunen, Schulen, Vereine, Verbände, Religionsgemeinschaften, Medien und internationale Partner. Diese Zusammenarbeit ist strukturiert in Netzwerken wie dem **Netzwerk gegen Gewalt**, dem **Landespräventionsrat**, projektbezogenen **Lenkungsgruppen**, auf einen Phänomenbereich bezogene Präventionsnetzwerke oder ad hoc eingerichtete **Taskforces**. So wird sichergestellt, dass Prävention nicht nur verordnet, sondern gelebt wird. ■

ERFOLGE UND HERAUSFOR- DERUNGEN

Strategische Steuerung im „Haus der Polizei“

Mit der Aufnahme der Prävention als eigene Säule im „**Haus der Polizei**“ wurde ein klares Zeichen gesetzt:

Die polizeiliche Prävention in Hessen hat in den Jahren 2023 und 2024 große Fortschritte gemacht - organisatorisch, strategisch und inhaltlich - operativ. Die Einführung der eigenen Säule im „Haus der Polizei“ war nicht nur ein symbolischer Akt, sondern ein grundlegender Strukturwandel. Mit der Prä-

ventionsdachmarke „**Gemeinsam Sicher in Hessen**“ wurde ein starker Rahmen geschaffen, der die Maßnahmen sichtbar, verständlich und teilbar macht.

Die Zahlen sprechen für sich: Mehr als 3.000 kontrollierte Fahrzeuge bei den „Joint Action Days“, mehr als 6 Millionen Euro Investitionen in Geldautomaten-Sicherheit, mehr als 3.400 geschulte Fachkräfte durch Digital Native - jede Maßnahme zeigt Wirkung. Die starke Beteiligung von Kommunen an **KOM-PASS**, die erfolgreiche Challenge **#Enkelhelden**, das **Förderprogramm gegen Extremismus**, die tragfähigen Netzwerke wie das **Netzwerk gegen Gewalt** oder die **Allianz**

Geldautomaten stehen für eine Präventionsarbeit, die weit über symbolische Aktionen hinausgeht.

Gleichzeitig wurden Themenfelder besetzt: Mit der **Taskforce Nahostkonflikt** wurde auf antisemitisch motivierte Gewalt reagiert. Erstmals wurde eine präventive Sofortlage bewusst operativ ausgefüllt. Projekte wie **#Aktion Schutzschild** oder **MEKOKI** stärken Schutzmechanismen für die Jüngsten. Die Einbindung digitaler Formate – etwa über das Sicherheitsportal Hessen oder **hessen-WARN** – zeigt: Prävention ist angekommen im Alltag der Menschen.

Ausblick: Was vor uns liegt

So viel wurde erreicht – so viel bleibt zu tun. Gesellschaftliche Polarisierung, Fake News, die Verbreitung menschenfeindlicher Narrative: All das fordert Prävention in neuer Dimension. Die großen Fragen der kommenden Jahre lassen sich nicht durch Technik oder Kontrolle beantworten – sondern durch Überzeugung und Haltung, durch Aufklärung, durch gelebte Demokratie.

2025 ist deshalb das Jahr der Demokratiestärkung.

Demokratie ist nicht selbstverständlich. Sie lebt vom Mitmachen und Beteiligen, von Debatten und Kompromissen, von Vertrauen und Verantwortung. Die polizeiliche Prävention wird deshalb ihre Netzwerke stärken und ihre Kommunikationsformate ausbauen. Die Teilmarke „**Gemeinsam Sicher - Gemeinsam Demokratisch**“ wird weiterentwickelt, neue Partnerschaften werden aufgebaut, bestehende Formate – wie etwa das **Landesprogramm**, die **Präventionsnetzwerke**, die **Barriere-Konferenzen** oder die Arbeit mit **Schützenvereinen** – werden intensiviert.

Polizeiliche Prävention in Hessen ist heute ein strategisch fundiertes, breit getragenes und sichtbar wirksames Instrument. Sie ist Teil eines gesamtgesellschaftlichen Schutzversprechens – für Freiheit, für Zusammenhalt, für Demokratie. Der Rückblick zeigt: Wir können viel bewegen. Der Ausblick zeigt: Wir werden noch mehr benötigen. Denn Sicherheit ist mehr als Gefahrenabwehr. Sicherheit heißt: Gemeinsam verantwortungsbewusst handeln, bevor etwas passiert.



Ihre Notizen:

Wichtig:



In Notfällen die Nummer 110 wählen.



-
-
-
-

Wichtige Kontakte ab Seite 35

In Notfällen die Nummer 110 wählen.

SICHERHEITSPORTAL HESSEN

MELDESTELLE HESSEN GEGEN HETZE

- Melden von Hate Speech oder extremistischen Aktivitäten



MÄNGELMELDER

- Hinweise auf Mängel im öffentlichen Raum wie defekte Straßenlaternen...

ANGSTRAUMMELDER

- Meldung subjektiv empfundener Angsträume



EIN PORTAL, VIELE MÖGLICHKEITEN:

Das Sicherheitsportal
ist die Adresse
für Ihr Anliegen!



ONLINEWACHE

- Anzeige von Delikten wie Betrug, Sachbeschädigung, Fahrradiebstahl...



IM NOTFALL
IMMER 110
WÄHLEN!

WICHTIGE KONTAKTE

Referat Prävention im Hessischen Ministerium des Innern, für Sicher- heit und Heimatschutz (HMdI)

Das Ziel des Referats Prävention im Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz (HMdI) / Landespolizeipräsidium ist es, Schaden von der Gesellschaft abzuwehren, indem maßgeschneiderte Angebote entwickelt werden. Unter der landesweiten Präventionsdachmarke „Gemeinsam Sicher in Hessen“ wird die enge Zusammenarbeit zwischen der Polizei und der Bevölkerung gefördert, um präventive Maßnahmen effektiv dort anzubieten, wo sie am dringendsten benötigt werden.



Kontakt:
**Hessisches Ministerium des Innern,
für Sicherheit und Heimatschutz**
Friedrich-Ebert-Allee 12
65185 Wiesbaden

praevention-hessen@innen.hessen.de
www.polizei.hessen.de

Hessisches Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE)

Das HKE als Teil des Referats Prävention im HMdI koordiniert die landesweiten Maßnahmen der Demokratieförderung und Extremismusprävention. Zur Förderung entsprechender Maßnahmen werden im Rahmen des Landesprogramms „Hessen - aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ Fördermittel zur Verfügung gestellt.



Kontakt:
**Hessisches Informations- und
Kompetenzzentrum gegen Extremismus**
c/o
**Hessisches Ministerium des Innern,
für Sicherheit und Heimatschutz**
Friedrich-Ebert-Allee 12
65185 Wiesbaden

hke@innen.hessen.de
www.hke.hessen.de



Referat Verkehr im Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz (HMdI)

Das Referat Verkehr im Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz (HMdI) / Landespolizeipräsidium ist für die strategische Ausrichtung der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit zuständig. Die drei international anerkannten Tätigkeitsfelder Education, Engineering, Enforcement beinhalten die Prävention ausdrücklich. Durch Schwerpunktsetzung und Beauftragung von neuen Angeboten oder der Anpassung bestehender Kampagnen trägt das Referat seiner Verantwortung für die Teilmarke „Gemeinsam Sicher im Straßenverkehr“ Rechnung.

Kontakt:

Hessisches Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz
Friedrich-Ebert-Allee 12
65185 Wiesbaden

verkehrspraevention@innen.hessen.de
www.polizei.hessen.de

Örtliche Polizeidienststellen

Zum polizeilichen Aufgabenbereich gehört auch der Staatsschutz und damit die Bearbeitung von Straftaten der Politisch Motivierten Kriminalität (PMK) sowie die Erstellung von Gefährdungsanalysen für Personen, Objekte und Institutionen, die aufgrund von Straftaten in den Phänomenbereichen der PMK betroffen sind. In den hessischen Polizeipräsidien stehen zudem regionale Ansprechpersonen für die polizeiliche Prävention von PMK und Extremismus zur Verfügung.



Kontakt:

www.polizei.hessen.de

Wenn Sie einen Vorfall melden oder eine sicherheitsbehördliche Beratung in Anspruch nehmen wollen

Meldestelle HessenGegenHetze

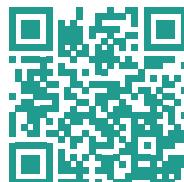
Die Meldestelle HessenGegenHetze stellt eine unkomplizierte Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger sowie Behörden und sonstige Organisationen dar, um gegen Hass und Extremismus im Internet vorzugehen. Hassgeladene, verfassungsfeindliche und strafbare Inhalte werden hier dokumentiert, bewertet und an die zuständigen Behörden weitergeleitet (HLKA, Landesamt für Verfassungsschutz Hessen [LfV], Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main: Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität (ZIT), Bundeskriminalamt: Zentrale Meldestelle für strafbare Inhalte im Internet [ZMI]).



Kontakt:
E-Mail: mail@hessengegenhetze.de
www.hessengegenhetze.de

Hessisches Landeskriminalamt (HLKA):

Als zentrale Einrichtung der Kriminalitätsbekämpfung übernimmt das Hessische Landeskriminalamt eine wichtige Rolle in der Präventionsarbeit. Mit einer breiten Themenvielfalt bietet es fachliche Expertise in allen Lebensbereichen. Durch die Entwicklung landesweiter Konzepte, die Koordination fachlicher Standards und Unterstützung von Polizeibehörden sowie Netzwerkpartnern trägt das HLKA maßgeblich zu einer wirksamen Präventionsarbeit in Hessen bei.



Kontakt:
Hessisches Landeskriminalamt
OE40 - Prävention

Hölderlinstraße 1-5
65187 Wiesbaden
Tel.: 0611/83-0
praevention.hlka@polizei.hessen.de
www.polizei.hessen.de

GEMEINSAM SICHER IN HESSEN



**Sicherheit ist eine Gemeinschaftsaufgabe.
Wir laden Sie ein, Prävention gemeinsam
mit uns als ihrer Polizei zu gestalten -
Aktionen und Veranstaltungen unter:**

POLIZEI.HESSEN.DE

GEMEINSAM SICHER IM ALTER



GEMEINSAM SICHER GEMEINSAM DEMOKRATISCH



GEMEINSAM SICHER VOR DIEBSTAHL UND EINBRUCH



**Prävention
für jeden
Lebens-
bereich.**

GEMEINSAM SICHER BEI VERANSTALTUNGEN



GEMEINSAM SICHER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



GEMEINSAM SICHER IM INTERNET



GEMEINSAM SICHER IM STRAßenVERKEHR





Impressum:

Herausgeber

Hessisches Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz
Friedrich-Ebert-Allee 12
65185 Wiesbaden

Redaktion

Referat Prävention des Landespolizeipräsidiums
praevention-hessen@innen.hessen.de

Vertrauen vernetzen.

Gremien und Netzwerke machen den Unterschied.

Ob Landespräventionsrat (LPR), Netzwerk gegen Gewalt (NgG) oder Arbeitsgemeinschaften auf Landes- und Bundesebene: Prävention in der Polizei Hessen lebt vom Austausch. **Strategische wie operative Gremien** bilden das Fundament nachhaltiger Präventionsarbeit für die Innere Sicherheit. Sicherheit entsteht vor allem im Zusammenwirken mit vielen Netzwerkpartnern – **für und mit den Menschen in Hessen.**

**GEMEINSAM SICHER
IN HESSEN**



DIE PRÄVENTIONSMARKE DER POLIZEI HESSEN

WWW.POLIZEI.HESSEN.DE

